

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-10-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. Oktober 1966

57 X 100
20.10.66
Liebste Adrienne, -

wie Sie bemerkt haben werden, war ich ein bisschen verreist, - zu Besuch in dem wunderschönen Haus meiner Freundin Lotte Walter-Lindt in Sölden bei Breisgau. Es war dies mein erster völlig "erwachsener" Aufenthalt in der Fremde, ausserhalb von Klinik oder Sanatorium. Die Visite verlief sehr reizend.

Hermann Hesse starb zwar an Leukämie, doch hat Dr. Clemente Molo, Ospedale S. Giovanni, Bellinzona, Ticino, (Tel. Bellinzona 5 21 34), 1.), Hesses Lebenwohl etwas verlängert, während, 2.), die Behandlung durch diesen Arzt dem Patienten entschieden gut tat. Genau weiss ich nicht, wie Dr. Molo verfuhr, doch erinnere ich mich, dass Hesse Transfusionen aus Blut plus Sauerstoff bekam.

Des übrigen habe ich mich - einer äusserst leidigen Stoffwechselgeschichte wegen - gerade bei Frau Dr. Dagmar Liechti (Leiterin des Sanatoriums Bircher-Benner) in Behandlung begeben, vorläufig nicht ahnend, ob sie mir helfen wird. Fest steht aber, dass Frau Dr. Liechti nicht nur sehr fähig ist, sondern sich häufig Dinge einfallen lässt, von denen die Schulmedizin keine Ahnung hat.

Dass allerdings irgendwer Leukämie je geheilt hätte, glaube ich nicht und fürchte, Eurem Freund sei letztlich nicht zu helfen.

Auf dem Kilchberg ist alles in leidlicher Ordnung. Meine Mutter hat sich naturgemäss den rechten Arm gebrochen, ich schleiche selbstredend noch immer auf zwei Krücken einher, habe mir aber einen automatischen Mustang gekauft, ein geschwindes Wägelchen, wie es mir alten Rennfahrerin zu Gesichte steht und wie die Herren Ärzte es haben wollten.

Ueber Ihre Mitteilungen, meinen Gatten betreffend, habe ich herzlich gelacht und auch nicht verabsäumt, ihm zum Festakt telegraphisch zu gratulieren. Meine Ehe mit ihm ist und bleibt ja schliesslich wahrhaft ideal.

Seien Sie mit Julia wie immer aufs allerherzlichste gegrüsst

von Ihrer

